

Bürgerhaus wird eingeweiht

Verbunden damit ist die Einweihung des Themenwanderweges

Für Hörschwager geht ein Traum in Erfüllung

Am Sonntag, 6. Juli, wird im kleinsten Burladinger Stadtteil das neue Bürgerhaus vorgestellt

Für Burladingens kleinsten Stadtteil geht mit der Einweihung des Bürgerhauses ein Traum in Erfüllung.

Nun haben die Vereine und Bürger ein Haus für die sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen. Die Einweihung ist am Samstag um 18 Uhr. Am Sonntag ist um 9.30 Uhr ein Gottesdienst im Bürgerhaus mit Pfarrer Storz. Umrahmt wird der Gottesdienst vom Musikverein Stetten/Hörschwag sowie dem ehemaligen Doppelquartett. Anschließend ist Frührschoppen mit dem Musikverein Stetten/Hörschwag. Um 11.30 Uhr wird die Ausstellung des Baumkünstlers Josef Haug im Bürgerhaus eröffnet. Ab 12 Uhr wird ein Mittagstisch geboten und um 14 Uhr folgen Vorführung des Kindergartens. Um 14.20 Uhr folgt der Auftritt der Jugendshowtanzgruppe des Narrenvereins Spältles-Gucker und ab 15 Uhr unterhalten der Musikverein Mägerkingen und die Seniorenpopkapelle Melchingen.

Bereits im Mai 2001 wurde der Förderverein „Verein zur Förderung von Kultur



Für die Hörschwager geht am Wochenende ein Traum in Erfüllung. Das neue Bürgerhaus wird eingeweiht und der beim Bürgerhaus beginnende Themenwanderweg »Rund ums Lauchertwasser« wird eröffnet

Foto: Held

und Sport« gegründet. Das Vereinsziel war der Bau eines Bürgerhauses in Hörschwag. Zum ersten Vorsitzenden wurde Christian Heinzelmänn, heute Ortsvorsteher des Dorfes, gewählt. Im Jahr 2004 wurde die Konzeption

für das Bürgerhauses erarbeitet und im Dezember 2006 hat das Regierungspräsidium dem Fördermittel-Antrag der Stadtverwaltung zugestimmt. Bereits vier Monate später wurde der Standort für das Bürgerhaus vom Ortschaftsrat

festgelegt.

Der Bebauungsplan »Wasserschapp« wurde aufgestellt und der Ortschaftsrat stimmte dem Baugesuch zu. Federführend trieb Ortsvorsteher Christian Heinzelmänn mit großem Engagement die Pla-

nung voran. Das Projekt Bürgerhaus Hörschwag sollte in der Halle Platz für rund 250 Personen bieten, zusätzlich ausgestattet mit einer Bühne für Auftritte. Im Bürgerhaus sollte auch die Ortschaftsverwaltung ihren Platz finden.

Am 10. Juli 2007 fand der erste Spatenstich für das neue Bürgerhaus statt. Ab diesem Termin wurde täglich auf der Baustelle gearbeitet; tagsüber waren die Hörschwager Rentner am Werk und abends die jüngere Generation. Der komplette Rohbau wurde in Eigenleistung erstellt, federführend hierbei war Maurermeister Helmut Heinzelmänn. Die Eigenleistung der Bürger für den Rohbau lag bei über 3000 Stunden. Der Landtagsabgeordnete Karl Wilhelm Röhm sowie Bürgermeister Ebert waren ebenfalls mehrere Tage auf der Baustelle tätig.

Genau 110 Tage nach dem ersten Spatenstich wurde am 27. Oktober Richtfest gefeiert. Bis zur Fertigstellung hatten die Bürger von Hörschwag 6100 Stunden an Eigenleistungen investiert. Über 500 Arbeitsstunden auf der Baustelle leisteten Ortsvorsteher Christian Heinzelmänn sowie Andreas Heinzelmänn, gefolgt von Bauleiter Helmut Heinzelmänn, Frank Dorn, Albert Heinzelmänn, Eugen Heinzelmänn, Karl-Franz Heinzelmänn, Fidelis Heinzelmänn, Vinzens Heinzelmänn, Ralf Locher, Erich Riedinger, Josef Heinzelmänn, Januar Heinzelmänn und Raimund Heinzelmänn.

architekturwerk

freie architekten
andré furch

brunnenwörthstraße 34/1
72379 hechingen-schlatt

telefon 0 74 77 / 9 18 91-0
www.architekturwerk.biz

NOVEMBER

Wir gratulieren der Stadt Burladingen und der Ortschaft Hörschwag zum neugebauten Bürgerhaus mit Ortschaftsverwaltung. Wir begleiten das Bauvorhaben von der Entwurfsplanung, Werkplanung, Ausschreibung, Bauleitung bis zum fertigen Projekt. Für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns bei der Stadt Burladingen und der Ortschaftsverwaltung Hörschwag.

Die Eigenleistungen beeindrucken

Bürgerhaus in Hörschwag wird mit Schlüsselübergabe eingeweiht / Gutscheine für die fleißigen Helfer

Von Matthias Badura

Burladingen-Hörschwag.
Das neue Bürgerhaus in Hörschwag ist eingeweiht. 200 Gäste verfolgten die feierliche Einweihung.

Schleppend verlief nur der Start. Vor den Türen an den Stehtischen ließ es sich einfach zu gemütlich plaudern. So dauerte es seine Zeit, bis die Feierstunde begann.

Alle Redner – Bürgermeister Harry Ebert, Ortsvorsteher Christian Heinzelmann, der Landtagsabgeordnete Karl-Wilhelm Röhm und Architekt André Furch – würdigten die Eigenleistungen, die den Bau des Hauses ermöglicht hätten. 6200 Arbeitsstunden haben die Hörschwager Helfer in zwölf Monaten investiert. »Ich kenne in meinem ganzen Wahlkreis keine Gemeinde, in der es einen vergleichbaren Gemeinschaftssinn gibt«, sagte Karl-Wilhelm Röhm.

Bürgermeister Ebert gab zu, er habe »schwarz gesehen«, als das Projekt im Jahr 2001 zur Sprache kam: Es war kein Geld da, und die Stadt habe dringendere Projekte gehabt. Spätestens bei der 700-Jahr-Feier habe man aber gesehen: Die Hörschwager meinen es ernst.

Zum erfolgreichen Schluss gratulierte Ebert von Herzen: »Anderswo wird gejammert,



Schlüsselübergabe in Hörschwag: Bürgermeister Harry Ebert, Ortsvorsteher Christian Heinzelmann und Architekt André Furch übergaben das neue Bürgerhaus seiner Bestimmung.. Foto: Badura

geklagt und gefordert«, an der Lauchert nehme man die Dinge in die Hand, sagte er. Hatte der Bürgermeister bei dieser Aussage Killer im Blick? Seine

Zuhörer verstanden es zumindest so.

Architekt André Furch meinte, man habe für ein »schlankes Budget viel Gebäu-

de bekommen«. Auch dies war eine Anspielung. Als der Kostenrahmen überschritten wurde, war Furch im Gemeinderat heftig kritisiert worden.

Es gab aber schon damals Stimmen, die meinten, vor Anfang an sei klar gewesen, dass die ursprüngliche Bau-summe schöngerechnet worden sei, um den Gemeinderat zu überzeugen.

Furch brachte den Hörschwagern zum Fest einen Scheck von 3150 Euro mit – »damit Sie ein rauschendes Fest feiern können«. Gegeben haben das Geld die vier am Bau beteiligten Architekten.

Weitere Geschenke in Form von Gutscheinen erhielten die fleißigsten Helfer: Helmut Heinzelmann, Andreas Heinzelmann, Frank Dorn, Fidelis Heinzelmann, Mark Heinzelmann und Daniel Steiner fahren in den Europapark nach Rust. Josef Heinzelmann und seine rüstige Rentner-Truppe dürfen einen Abstecher in das Trochtelfinger Bräuhaus machen.

Abschließend meldete sich nochmals Bürgermeister Ebert zu Wort. Ihm war unwohl bei dem Gedanken, so viele Hörschwager unbeaufsichtigt in den Europapark zu schicken. So reichte er einen Gutschein hinterher: Ortsvorsteher Heinzelmann darf die Ausflügler begleiten und wohlbehalten wieder nach Hause bringen.

Danach gab es nochmals Musik von der Kapelle Stetten/Hörschwag. Der Abend endete wie er begonnen hatte: mit Plaudereien an den Tischen vor dem Haus.